

desto leichter wurde die Monarchie in den einzelnen Staaten durch die Aristokratie der großen Grundbesitzer verdrängt. In Thessalien wurde nur noch in Kriegzeiten ein gemeinsamer Anführer gewählt (Lagos), gewöhnlich allerdings aus dem Geschlecht der Aenaden. In Böotien entwickelte sich aus der Aristokratie sehr bald eine Herrschaft weniger privilegierter Adelsfamilien: eine Oligarchie. Hier, wie in den meisten übrigen Landschaften gewannen die durch ihre Lage wie durch ihren Wohlstand hervorragenden Städte eine Art vorörtlicher Stellung, die mit der Zeit zur förmlichen Herrschaft wurde. Die Aristokratie war die den Doriern genehmteste Staatsform, weil sie in allen von ihnen besetzten Landschaften von vorn herein die Minderzahl bildeten. Das einheimische Fürstentum wurde von ihnen gestürzt; nur in Lakonien ließen sie es in schattenhafter Gestalt bestehen. Aber bald regte sich doch wieder das Selbstgefühl der Unterworfenen, und gestützt auf das Volk schlangen sich in fast allen dorischen Staaten einzelne Männer auf den Thron, welche die Herrschaft der dorischen Aristokratie brachen. Die Griechen bezeichneten diese mit Gewalt erworbene Einzelherrschaft als Tyrannis. So geschah es in Korinth, wo Kypselos und nach ihm sein Sohn Periander (aus der Familie der Bakchiaden) von 658 bis 588 ein für die Entwicklung des Wohlstandes der Stadt äußerst segensreiches Regiment führten (Kolonien an der Westküste Griechenlands); so regierte in Sityon seit 665 das Geschlecht der Orthagoriden, deren letzter Vertreter Kleisthenes 565 ohne männliche Erben starb; so warf sich in Megaris um 625 Theagenes zum Tyrannen auf. In allen diesen Staaten wurde am Ende unter dem Schutz Spartas die Aristokratie wieder hergestellt. — Anderswo bildete die Tyrannis den Übergang zur Demokratie; indem die Tyrannen dem aus der Herrschaft verdrängten Adel gegenüber auf das niedere Volk sich stützten und dasselbe durch großartige Bauten, Eröffnung von Handelsbeziehungen u. in guter Stimmung zu erhalten suchten, gewann der Bürgerstand Vermögen und, da der Erwerb auf der persönlichen Thätigkeit beruht, erhöhtes Selbstgefühl. — Umgekehrt ist häufig aber auch die Tyrannis erst aus der Demokratie hervorgegangen. — Mit der Zunahme des Handels erhielt das Geld eine immer größere Bedeutung und es wurden dann die politischen Rechte des Einzelnen nach seinem Vermögen bemessen (Timokratie)¹⁾.

Eine systematische Einteilung der verschiedenen Verfassungsformen versucht Aristoteles Pol. III. 4. 7—5, 4: ὄρθαι πολιτείας (ἕσαι τὸ κοινῆ συνμίξρον σκοποῦσαν, nämlich 1) βασιλεία, 2) ἀριστοκρατία, 3) πολιτεία) und παρεχθίσεις τῶν ὀρθῶν πολιτειῶν (ἕσαι τὸ σφῆτερον μόνον τῶν ἀρχόντων σκοποῦσαν, nämlich: 1) τυραννίς, 2) ὀλιγαρχία, 3) δημοκρατία). Im einzelnen nachzulesen.

§. 66. Bei zunehmendem Verkehr unter den Griechen hob sich auch das Bewußtsein ihrer Nationaleinheit. Schon lange gab es, durch ein gemeinsames Heiligtum zusammen gehalten, Schutzbündnisse der Nachbarstaaten, Amphiktyo-

¹⁾ Die Entwicklung ist in jeder der griechischen Landschaften im einzelnen eine eigentümliche gewesen; die obige Darstellung giebt nur eine zusammenschaffende Übersicht.